

Goldener Text: Psalm 34: 22

Der Herr erlöst die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn vertrauen, werden frei von Schuld.

Wechselseitiges Lesen: Psalm 19: 9-14

- 9 Die Furcht des Herrn ist rein und bleibt ewig; die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.
- 10 Sie sind köstlicher als Gold und viel Feingold; sie sind süßer als Honig und Honigseim.
- 11 Auch wird dein Knecht durch sie gewarnt; und wer sie hält, bekommt großen Lohn.
- 12 Wer kann merken, wie oft er Fehler macht? Verzeih mir die verborgenen Sünden!
- 13 Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, damit sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Tadel sein und von großer Sünde rein bleiben.
- 14 Lass das Reden meines Mundes und die Gedanken meines Herzens Wohlgefallen finden vor dir, Herr, mein Fels und Erlöser.

Ich lese aus der Bibel:

1.) Psalm 51: 1-3, 9, 10, 15

- 1 Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.
- 2 Wasche mich rein von meiner Schuld, und reinige mich von meiner Sünde.
- 3 Denn ich erkenne meine Schuld, und meine Sünde ist mir immer bewusst.
- 9 Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Schuld.
- 10 Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.
- 15 Herr, tu meine Lippen auf, damit mein Mund deinen Ruhm verkündet.

2.) Matthäus 8: 18

- 18 Und als Jesus die große Menschenmenge sah, befahl er, ans jenseitige Ufer hinüberzufahren.

3.) Matthäus 9: 1-13

- 1 Da stieg er ins Schiff und fuhr wieder hinüber und kam in seine Stadt.
- 2 Und sieh, da brachten sie einen Gelähmten zu ihm, der auf einer Matte lag. Als nun Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben.
- 3 Und sieh, einige unter den Schriftgelehrten sagten bei sich selbst: Dieser lästert Gott.
- 4 Weil aber Jesus ihre Gedanken erkannte, sagte er: Warum denkt ihr so Böses in euren Herzen?
- 5 Was ist denn leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh?
- 6 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Macht hat, auf Erden die Sünden zu vergeben, sagte er zum Gelähmten: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause!
- 7 Und er stand auf und ging in sein Haus.

2 Die Versöhnungslehre

- 8 Als die Menschenmengen das sahen, wunderten sie sich und priesen Gott, der den Menschen solche Vollmacht gegeben hat.
- 9 Und als Jesus von dort wegging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und er sagte zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm.
- 10 Und es geschah als Jesus zu Tisch saß im Haus, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern.
- 11 Als das die Pharisäer sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?
- 12 Als das Jesus hörte, sagte er zu ihnen: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken.
- 13 Geht aber hin und lernt, was das bedeutet: Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer; denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.

4.) Matthäus 26: 17-20, 26, 27

- 17 Aber am ersten Tag der ungesäuerten Brote kamen die Jünger zu Jesus und sagten zu ihm: Wo sollen wir dir das Passahmahl vorbereiten?
- 18 Er sagte: Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Stunde ist nahe; ich will bei dir mit meinen Jüngern das Passah halten.
- 19 Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passah vor.
- 20 Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen.
- 26 Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, segnete es und brach es und gab es den Jüngern und sagte: Nehmt, esst; das ist mein Leib.
- 27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sagte: Trinkt alle daraus;

5.) Johannes 17: 1, 2, 4-9, 20-22, 26

- 1 Da hob Jesus seine Augen zum Himmel auf und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich auch verherrliche,
- 2 wie du ihm Macht gegeben hast über alles Leben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.
- 4 Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir zu tun aufgetragen hast.
- 5 Und nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war.
- 6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt.
- 7 Nun haben sie erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist.
- 8 Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben und sie haben die angenommen und haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.
- 9 Ich bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie gehören dir.

3 Die Versöhnungslehre

- 20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden,
- 21 damit sie alle eins werden, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; dass auch sie in uns eins werden, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.
- 22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins werden, wie wir eins sind.
- 26 Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

6.) 1. Johannes 1: 3, 5-9

- 3 Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.
- 5 Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben, und euch verkünden, dass Gott Licht ist, und in ihm ist keinerlei Finsternis.
- 6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und leben in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit.
- 7 Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.
- 8 Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.
- 9 Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

7.) Römer 5: 8, 10, 11

- 8 Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
- 10 Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir gerettet werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.
- 11 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir nun die Versöhnung empfangen haben.

4 Die Versöhnungslehre

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy:

1.) 18: 1-12

Die Versöhnung ist die Veranschaulichung der Einheit des Menschen mit GOTT, durch die der Mensch göttliche WAHRHEIT, göttliches LEBEN und göttliche LIEBE widerspiegelt. Jesus von Nazareth lehrte und demonstrierte das Einssein des Menschen mit dem Vater, und dafür schulden wir ihm endlose Ehrfurcht. Seine Mission war beides, individuell und kollektiv. Er erfüllte sein Lebenswerk in der richtigen Weise, nicht nur, um sich selbst gerecht zu werden, sondern auch aus Erbarmen mit den Sterblichen - um ihnen zu zeigen, wie sie ihr eigenes Lebenswerk erfüllen können, jedoch nicht, um es für sie zu tun, noch um ihnen eine einzige Verantwortung abzunehmen. Jesus handelte unerschrocken, dem anerkannten Augenschein der Sinne entgegen, den Glaubenssätzen und Gebräuchen der Pharisäer zuwider, und er widerlegte alle Gegner durch seine heilende Kraft.

2.) 19: 6-11, 17-28

Jesus half den Menschen mit GOTT zu versöhnen, indem er dem Menschen einen wahren Begriff von LIEBE, dem göttlichen PRINZIP der Lehren Jesu, gab, und dieser wahre Begriff von LIEBE erlöst den Menschen von dem Gesetz der Materie, der Sünde und des Todes durch das Gesetz des GEISTES - das Gesetz der göttlichen LIEBE.

Jede Qual der Reue und des Leidens, jedes Bemühen um Besserung, jeder gute Gedanke und jede gute Tat wird uns helfen, Jesu Sühnopfer für Sünde zu verstehen und wirksamer zu machen; doch wenn der Sünder fortfährt zu beten und zu bereuen, zu sündigen und betrübt zu sein, dann hat er wenig Anteil an der Versöhnung - an dem Einssein mit GOTT -, denn ihm fehlt die praktische Reue, die das Herz umwandelt und den Menschen befähigt, den Willen der Weisheit zu tun. Wer das göttliche PRINZIP der Lehren und der Praxis unseres Meisters nicht wenigstens teilweise demonstrieren kann, hat keinen Teil an GOTT. Wenn wir in Ungehorsam gegen Ihn leben, sollten wir uns nicht in Sicherheit wiegen, auch wenn GOTT gut ist.

3.) 22: 11-14, 23-27, 30-31

Erarbeitet euch eure eigene Erlösung, ist die Forderung von LEBEN und LIEBE, denn zu diesem Zweck arbeitet GOTT mit euch. Handelt bis ich wiederkomme! Wartet auf euren Lohn und werdet nicht müde, Gutes zu tun.

Endgültige Befreiung von Irrtum, durch die wir uns der Unsterblichkeit, der grenzenlosen Freiheit und des sündlosen Sinnes erfreuen, wird nicht auf Blumenpfaden erreicht noch dadurch, dass wir unseren Glauben ohne Werke an die stellvertretenden Bemühungen eines anderen heften.

5 Die Versöhnungslehre

Die Gerechtigkeit verlangt die Umwandlung des Sünders. Die Barmherzigkeit hebt die Schuld nur auf, wenn die Gerechtigkeit zustimmt.

4.) 23: 1-11

Weisheit und LIEBE mögen viele Opfer des eigenen Ich verlangen, um uns von Sünde zu erlösen. Ein Opfer, wie groß es auch sei, reicht nicht aus, um die Schuld der Sünde zu tilgen. Die Versöhnung fordert beständiges Opfern des Selbst von Seiten des Sünders. Dass GOTT Seinen Zorn an Seinem geliebten Sohn auslassen sollte, ist göttlich unnatürlich. Eine solche Theorie ist menschengemacht. Die Versöhnung ist ein schwieriges Problem in der Theologie, aber ihre wissenschaftliche Erklärung ist, dass Leiden ein Irrtum des sündigen Sinnes ist, den WAHRHEIT zerstört, und dass schließlich sowohl Sünde als auch Leiden zu Füßen der immerwährenden LIEBE niederfallen werden.

5.) 48: 10-16

Darf der demütigste oder der mächtigste Jünger, im Gedenken an den Angstschweiß, der in heiligem Segen auf das Gras von Gethsemane fiel, murren, wenn er von dem gleichen Kelch trinkt, und darf er daran denken oder gar wünschen, der läuternden Feuerprobe zu entgehen, mit der sich die Sünde an ihrem Zerstörer rächt? WAHRHEIT und LIEBE verleihen wenige Lorbeeren, bevor ein Lebenswerk vollendet ist.

6.) 29: 1-6

Die Christen müssen daheim und draußen die Waffen gegen Irrtum erheben. Sie müssen mit der Sünde in sich und in anderen ringen und diesen Kampf fortsetzen, bis sie ihren Lauf vollendet haben. Wenn sie dem Glauben treu bleiben, werden sie die Freudenkrone empfangen.

7.) 45: 6-21

Unser Meister demonstrierte die göttliche Wissenschaft vollständig und endgültig durch seinen Sieg über den Tod und das Grab. Jesu Tat geschah zur Erleuchtung der Menschen und zur Erlösung der ganzen Welt von Sünde, Krankheit und Tod. Paulus schreibt: Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den (scheinbaren) Tod Seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir gerettet werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind. Drei Tage nachdem sein Körper begraben worden war, sprach er mit seinen Jüngern. Es war den Verfolgern nicht gelungen, die unsterbliche WAHRHEIT und LIEBE in einem Grab zu verbergen.

Ehre sei GOTT und Friede den ringenden Herzen! Christus hat den Stein von der Tür menschlichen Hoffens und Glaubens weggewälzt, und durch die Offenbarung und Demonstration des Lebens in GOTT hat er sie zu dem möglichen Einssein mit der geistigen Idee vom Menschen und seinem göttlichen PRINZIP, LIEBE, emporgehoben.

6 Die Versöhnungslehre

8.) 228: 25-32

Es gibt keine Macht getrennt von GOTT. Allmacht hat Allgewalt, und irgendeine andere Macht anerkennen bedeutet, GOTT die Ehre zu versagen.

Der demütige Nazarener widerlegte die Annahme, dass Sünde, Krankheit und Tod Macht haben. Er bewies, dass sie machtlos sind. Es hätte den Stolz der Priester demütigen sollen, als sie sahen, wie die Demonstration des Christentums den Einfluss ihres toten Glaubens und ihrer toten Zeremonien weit übertraf.

9.) 8: 20-30

Um Demut zu beten, mit welchen leidenschaftlichen Worten es auch sei, bedeutet nicht immer ein Verlangen nach Demut. Wenn wir uns von den Armen abwenden, sind wir nicht imstande, den Lohn von Ihm zu empfangen, der die Armen segnet. Wir bekennen, dass wir ein sehr böses Herz haben, und bitten, dass es vor uns aufgedeckt werde, aber wissen wir nicht schon mehr von diesem Herzen, als wir unseren Nächsten sehen lassen wollen?

Wir sollten uns prüfen und herausfinden, was die Neigung und Absicht unseres Herzens ist, denn nur auf diese Weise können wir verstehen lernen, wie wir wirklich sind.

10.) 21: 1-14

Wenn WAHRHEIT den Irrtum in deinem Alltag und Lebenswandel überwindet, kannst du schließlich sagen: Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ...ich bin meinem Glauben treu geblieben, weil du ein besserer Mensch geworden bist. So haben wir teil an dem Einssein mit WAHRHEIT und LIEBE. Christen arbeiten und beten nicht länger in der Erwartung, dass sie durch die Güte, das Leiden und den Triumph eines anderen dessen Harmonie und Lohn erlangen werden.

Wenn der Jünger geistig vorankommt, trachtet er danach hineinzukommen. Er wendet sich beständig vom materiellen Sinn ab und schaut auf die unvergänglichen Dinge des GEISTES. Wenn er ehrlich ist, wird er es von Anfang an ernst nehmen und jeden Tag ein wenig in der richtigen Richtung vorankommen, bis er schließlich seinen Lauf mit Freude vollendet.

7 Die Versöhnungslehre

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:
"Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.